Von fremden Kulturpflanzen [Fortsetzung]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite

Von fremden Kulturpflanzen 130
Unsere Kaffeeplantage 131
Die Menschenrechte (II. Teil) 132
Pelzjäger in Alaska 133
Meine Freizeit 137
Erfahrene Gehörlose melden sich zum Wort 138
Wie ist doch die Erde so schön 139
Scherzfrage und kleine Rechnung 139
Korrespondenzblatt: Delegiertenversammlung 139
Mein Rücktritt 141
Anzeigen 142

Von fremden Kulturpflanzen

Die Kaffeepflanze. Der Kaffeebaum gedeiht am besten da, wo der Urwald frisch gerodet wurde. Er wird meist stark zurückgeschnitten, damit man die Früchte leichter ernten kann. Er blüht fast das ganze Jahr. Darum findet man an seinen Zweigen zu gleicher Zeit Knospen, weiter nach unten Blüten und noch weiter rückwärts Früchte in verschiedenen Reifegraden.

Eine blühende Kaffeepflanze bietet einen wunderhübschen Anblick. Tausende weißer duftender Blüten schmücken jedes Bäumchen. Anfänglich sind die Früchte grün, dann gelb, dann rot und zuletzt blauschwarz oder dunkelviolett. Sie brauchen sieben bis zehn Monate zum Reifen. Meist finden drei Ernten im Jahr statt. Im allgemeinen ergibt ein Bäumchen jährlich etwa ein halbes Kilo handelsfertige Kaffeebohnen.

Im Fruchtfleisch liegen zwei Samen. Da wo sie zusammenstoßen, sind sie abgeflacht. Nicht selten entwickelt sich in einer Frucht nur ein Same, der rundlich ist. Solche Samen werden herausgelesen und als Perlkaffee verkauft.

Die rohen Kaffeebohnen riechen nicht. Geröstet verbreiten sie einen starken und angenehmen Duft. Der Kaffee hat keinen Nährwert. Man genießt ihn aber doch gern, weil er das sogenannte Koffein enthält. Das ist ein Gift. In geringen Mengen wirkt es anregend und belebend. Häufiges Kaffeetrinken schadet der Gesundheit.

Heute kann man dem Kaffee das Koffein entziehen. Der koffeinfreie Kaffee ist ebenfalls angenehm zu trinken. Die Schweiz führt jährlich für mehr als 20 Millionen Franken Kaffee ein. Das trifft auf jede Person durchschnittlich vier Kilo.

Den Bildstock auf der Titelseite verdanken wir der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.